

Preisgünstige Einbauvariante für ein DIN-Autoradio im Octavia II

In Ergänzung zu den vielen Postings hier im Forum stelle ich meine Erfahrungen beim Einbau eines DIN-Radios in den Octavia II gerne zur Verfügung. Alle genannten Schritte habe ich hier im Forum an verschiedenen Stellen gefunden, es handelt sich also nur um eine Zusammenfassung.

Ich konnte mein Fahrzeug nach zähen Verhandlungen ohne das serienmäßige Stream bestellen, bekam hierfür am Ende sogar einen Preisnachlass von 230,- Euro (Reimport aus LITTAUEN).

Mein Octavia II kam als ab Werk mit Radiovorbereitung (Bild1).



Bild 1: Octavia II mit Radiovorbereitung

So sah meine Einkaufsliste aus, um zu einem „anständigen“ Radio zu kommen:

- 1) Becker Monza Radio (neu) von Ebay für 220,- €

- 2) Armaturenblende Octavia II für Klimatronic und Navi vom Skoda-Autohaus für 6,84 € (Bestell-Nr. 1Z0-858-069-C -9B9)
- 3) Doppel-DIN-Ablagefach vom VW-Autohaus für 18,85 € (Bestell-Nr. 1K0-857-058 3X1)
- 4) Einlage für Ablagefach vom VW-Autohaus für 3,48 € (Bestell-Nr. 1K0-858-169 9B9)
- 5) Springmuttern vom VW-Autohaus für 0,79 € (Bestell-Nr. N-906-989-01)
- 6) VW Golf V Radioadapterkabel ISO/Quadlock incl. Phantomspeisung FACRA von design 4 more (<http://www.radioblenden.de>) für 19,91 € (Bestell-Nr. 70087.1)
- 7) RTA Mobile Zündplus-Adapter Audi/VW von <http://www.audio-equipment.de> für 11,80 €

In Summe habe ich dafür 281,67 Euro bezahlt.

1) Zündplus

Als erstes musste ein Zündplus zum Radioschacht verlegt werden. Mit Hilfe des Zündplusadapters (Bild 2) war es kein Problem vom Sicherungskasten links im Armaturenbereich Zündplus abzugreifen.



Bild 2: Zündplusadapter

In die hier im Form viel beschriebenen Klemmen 5 oder 9 im Sicherungskasten passte dieser Zündplusadapter allerdings nicht direkt, da es sich um einen normal große Sicherungsbrücke handelt. Die Klemmen 5 oder 9 können nur Minisicherungen aufnehmen (siehe Bild 3).





Bild 3: Sicherungskasten

Es war aber mit Hilfe eines Voltmeters kein Problem, einen freien normal großen Sicherungssteckplatz zu finden, der bei eingeschalteter Zündung 12 Volt liefert und gemäß Handbuch über eine 5 Amper-Sicherung abgesichert wird. In meinem Fall war es der Sicherungssteckplatz 31, der bei meinem Modell (2006) für Automatikgetriebe vorgesehen ist, aber nicht bestückt war. Es hängt von der jeweiligen Ausstattung ab, welchen Platz man wählt. In den Platz 31 habe ich einfach nur von vorne den Zündplusadapter eingesteckt. In der Leitung des Adapters ist eine 5 Amper-Sicherung integriert. Viel falsch machen kann man hierbei nicht. Man sollte aber den Stecker richtig herum in den Sicherungssteckplatz 31 einstecken. Wer sich da nicht sicher ist, kann es hinterher mit dem Voltmeter nachmessen, ob bei eingeschalteter Zündung auch die 12 Volt anliegen.



Bild 4: Sicherungskasten mit Zündplusadapter in Steckplatz 31

2) Verlegung des Zündpluskabels

Der untere Teil der Verkleidung des Armaturenbretts Fahrerseite muss demontiert werden. Dieses Teil ist mit vier Schrauben gesichert, zwei davon leicht zugänglich unten im Fußraum, die anderen beiden unter den Zierleisten links und rechts vom Lenkrad. Diese sind leicht mit einem flachen Schraubenzieher auszuhebeln, sie sind eingeklippt. Ich habe auch den Schalter für Fahrlicht ausgebaut, bevor ich die Zierleiste ausgehebelt habe. Das geht relativ einfach und genau so wie beim „Alten“. Für alle die, die noch das Buch „Jetzt helfe ich mir selber“ vom Octavia I rumstehen haben, können da mal nachschauen wie es geht. In der Ausstellung den Schalter tief eindrücken und dann einige Grad nach rechts drehen. In dieser Stellung kann der Lichtschalter einfach aus dem Armaturenbrett gezogen werden (siehe Bild 5+6).

Bild 5: Ausbau Armaturenverkleidung





Bild 6: Ausbau Armaturenverkleidung

Nun ist es kein Problem, das rote Kabel des Zündplusadapters „fliegend“ in diesem Bereich zu verlegen. Ein Durchgang zum Radioschacht ist vorhanden.

3) Ausbau Armaturenblende

Als erstes galt es mal vorhanden Abdeckung und das große Ablagefach auszubauen. Dies kann man ohne große Rücksicht mit einem flachen Schraubenzieher aushebeln. Dabei leidet die schmale Armaturenblende, was aber kein Problem ist, da diese sowieso nicht mehr gebraucht wird.

Bild 7: Ausbau Blende

Die Blende ging echt schwer raus, dafür war dann das große Ablagefach umso leichter auszubauen.



Bild 8: Ausbau Ablagefach

Als nächstes muss die Armaturenblende ausgeklippt werden. Das ist ein echtes Gewürge, obendrein sollte man dabei ruhigen Blutes vorgehen, es soll ja nicht kaputt gehen. Bei mir hat sich bewährt, ganz unten im Bereich Aschenbecher anzufangen (Aschenbecher dazu öffnen). Man kann mit den Fingern ganz gut hinter die Blende greifen und dann langsam nach und nach vorne oben abziehen. Die schwierigste Szelle war aus meiner Sicht der schmale Bereich ganz oben unter den Lüfterausströmern. Hier kam ich ohne den Einsatz eines flachen Schraubenziehers nicht weiter. Spuren hinterlässt der Einsatz im weichen Armaturen bereich zum Glück nicht, wenn man sinnig vorgeht.



Bild 9: Ausbau Armaturenblende

4) Quadlockadapter ISO/ Quadlock incl. Phantomspeisung FACRA

Dieser Adapter wird mit dem vorhandenen Quadlockstecker verbunden und mittels Bügel gesichert. Fehlverbindung ist hier ausgeschlossen, da er nur in der richtigen Stellung verbunden werden kann. Er „übersetzt“ die von Skoda gelieferten Kabel in den allgemein gültigen ISO-Steckerstandard, den alle marktgängigen Radios erfordern. Außerdem ist ein Phantomspeiseadapter dabei, gleich richtig im ISO-Stecker positioniert.

Dieser billige Quadlockadapter (Bild 7) hat nichts mit einem CAN-Busadapter zu tun. Dieser Bus wird mit diesem Stecker schlicht ignoriert. Da mein Fahrzeug keine Radio-Lenkradtasten hat, ich auf GALA (gewindigkeitsabhängige Lautstärkenanpassung) und auf Abdunkelung der

Radiodisplaybeleuchtung bei Einschaltung des Fahrlichts (meist also nachts) leichten Herzens verzichten kann, habe ich auf einen teuren CAN-Busadapter verzichtet.

Wenn der Motor ausgeschaltet wird (z.Bsp. an der Bahnschranke), geht auch immer das Radio aus. Ist schon ein bisschen nervig. Mit einem Druck auf die „On“-Taste am Radio geht es auch in dieser Zündschlüsselstellung weiter, natürlich auch bei abgezogenem Zündschlüssel.



Bild 10: Quadlockadapter

Das mit dem Quadlockadapter mitgelieferte rote Zündpluskabel (dickes rotes Kneuel in Bild 10) habe ich nicht verwendet. Es befindet sich an Position 7 des ISO-Steckers. Ist nicht so einfach rauszufummeln, hier hat sich eine dicke Nähnadel bewährt. Wie der Stecker funktioniert sieht man an dem frisch verlegten roten Zündpluskabels, dass dann an dessen Stelle in Position 7 in den ISO-Stecker eingeschnappt wird.



Bild 11: fertig „verkabelter“ Quadlockadapter

5) Einbau Doppel-DIN-Radioschacht

Mein Fahrzeug kam nur mit Radiovorbereitung. Um den Doppel-DIN-Radioschacht an den vier dafür vorgesehen Löchern festschrauben zu können, benötigte ich so genannte Springmuttern, die einfach an diesen Positionen aufgeschoben werden können (Bild 12). Diejenigen, die ein Serienradio austauschen wollen, benötigen diese Springmuttern nicht, da bereits vorhanden.



Bild 12: Springmuttern in Position

Als nächstes wird der Doppel-DIN-Schacht eingesetzt. Passt wunderbar und wird durch Nasen an der richtigen Stelle zentriert (Bild 12).



Bild 13: Doppel-DIN-Schacht in Position

Nun wird zum Abschluss noch der Rahmen festgeschraubt und dann die neue Armaturenblende eingeklippt. Dies geht echt ganz einfach von der Hand. Ich habe wieder von unter vom Aschenbecher aus angefangen, die einzelnen Nasen einzurasten. Es ist sinnvoll, die Armaturenblende so gut es geht an den DIN-Rahmen anzuhalten. Der Rahmen kann um wenige mm nach oben oder unten bewegt werden. Somit kann man den Spalt zwischen Blende und DIN-Rahmen ringsum vergleichmäßigen. Sieht am Ende wie aus einem Guß aus.



Bild 14: Armaturenblende „Navi“ montiert

Als Ergebnis der Aktion hat man einen DIN-Schacht zum Einbau eines beliebigen Radios. Mit einem CAN-Busadapter (von ca. 80 bis 200 Euro) kann man auch in Etwa die gleiche Funktionalität wie die Serienradios erhalten.

Ich habe mich für das Becker-MP3-Radio entschieden, da dies rahmenlos verbaut wird und somit nicht so „aufgesetzt“ wirkt. Sonstige Optik und Funktion sind auch top. Kann ich empfehlen.

So sieht es dann mit eingebautem Radio aus.



Bild 15: DIN-Radio montiert (Becker Monza)



Bild 16: DIN-Radio montiert